

## Flucht und Migration

# Nothilfemaßnahmen für syrische Flüchtlinge sowie besonders bedürftige jordanische Familien, Jordanien



Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland unterstützt.

### Die Situation

Mittlerweile sind bereits knappe 4 Mio. syrische Flüchtlinge in angrenzenden Nachbarländern registriert (UNHCR, 13.03.2015), über 600.000 davon in Jordanien.

Eine Mehrheit von etwa 84% der registrierten syrischen Flüchtlinge in Jordanien ist hierbei dezentral bei Verwandten oder Gastfamilien untergekommen oder lebt selbstständig in Mietunterkünften. Da sie keinen Zugang zum legalen Arbeitsmarkt haben, sind sie zur Finanzierung ihres Lebensunterhalts auf prekäre Jobs wie Tagelohntätigkeiten oder haushaltsnahe Dienstleistungen mit weit unterdurchschnittlichen Einkünften angewiesen und werden leicht Opfer von Ausbeutung und Missbrauch. Frauen- und kindergeführte Haushalte sind hierbei besonders verwundbar. In Syrien und auf der Flucht durchlebte traumatische Ereignisse belasten die Menschen noch zusätzlich und erschweren es ihnen, ihren Alltag zu bewältigen.

Auch die jordanische Bevölkerung ist durch die Flüchtlingskrise einer starken Belastung ausgesetzt. So haben sich in den vom Flüchtlingszuzug besonders betroffenen Regionen die Mietpreise drastisch erhöht, während Hilfstätigkeiten aufgrund des Überangebots an Arbeitskräften deutlich geringer entlohnt werden. Rund 14% der jordanischen Bevölkerung lebt momentan unterhalb der Armutsgrenze.

### Das Projekt

Zielgruppe dieses Projekts bilden rund 6.000 Familien sowie rund 450 Einzelpersonen (insgesamt ca. 31.500 Personen) im Verhältnis 70% syrische Flüchtlinge und 30% extrem vulnerable jordanische Familien. Diese Aufteilung hat sich bewährt, um sozialen Spannungen in den aufnehmenden Gemeinden und in der öffentlichen Meinung insgesamt entgegenzuwirken. Neuankömmlinge, Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung, chronisch oder akut Erkrankte, Alleinerziehende, ältere Menschen, unbegleitete Kinder und Missbrauchsoffer werden hierbei prioritär berücksichtigt, ebenso Familien, die sich bereits seit längerem in Jordanien aufhalten, jedoch aufgrund ihrer Verwundbarkeit nicht in der Lage sind, sich selbst zu versorgen.

Ziel des Projekts ist die Verbesserung der Lebensbedingungen der bedürftigen Menschen durch die Ausgabe von Gutscheinen für Nahrungsmittelpakete und Hygieneartikel, die Verteilung von Bettwaren sowie Plastikteppichen zur Bodenabdichtung, eine finanzielle Unterstützung zur Bewältigung der Mietkosten sowie die Bereitstellung einer psychosozialen Betreuung in Form von aufsuchender Sozialarbeit, Beratungsgesprächen und Therapieangeboten.

Projektnummer: P. 313-014/2014